



Narkoserisiko-Aufklärungsbogen für ambulante Anästhesie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Ihnen steht eine ambulante Operation in Vollnarkose bevor. Wir möchten Sie darüber informieren, was Sie wissen und beachten müssen, damit Narkose und Operation für Sie angenehm und mit größtmöglicher Schonung und Sicherheit verlaufen. Wenn Sie unter einer chronischen Krankheit leiden, die das Herz-Kreislaufsystem oder die Lungenfunktion beeinträchtigt, sollten Sie vor der Narkose Ihren Hausarzt bzw. einen Internisten aufsuchen. Entsprechendes gilt, wenn Sie vor kurzem eine Infektionskrankheit durchgemacht haben. Bei Operationen an den Gliedmaßen besteht prinzipiell die Möglichkeit der Regionalanästhesie. Sollten Sie Fragen oder Bedenken bezüglich der Regionalanästhesie oder der Narkose haben, können Sie uns gern vorher anrufen.

Am Operationstag:

- allgemein nicht essen, nicht trinken (siehe OP-Termin nach 13.00 Uhr auf der nächsten Seite)
- nicht rauchen
- Ihre gewohnten Medikamente nach dem Aufstehen mit einem Schluck Wasser einnehmen
- für Diabetiker: Tabletten zur Senkung des Blutzuckerspiegels (orale Anti-Diabetika) und Insulin nur nach Rücksprache mit dem Anästhesisten anwenden
- den ausgefüllten Anästhesie-Fragebogen bereithalten

Vor der Operation

findet ein Aufklärungsgespräch statt. Sie können mich nach allem fragen, was Sie im Zusammenhang mit der Narkose interessiert. Bitte notieren Sie auf dem Anästhesie-Fragebogen die Fragen, die Ihnen besonders wichtig sind. Das Gespräch und eine anschließende körperliche Untersuchung informieren mich über Ihren aktuellen Gesundheitszustand.

Unmittelbar vor dem Eingriff:

- die Blase entleeren
- herausnehmbare Zahnprothesen entfernen
- Kontaktlinsen herausnehmen
- Uhr und Schmuck ablegen (Ringe, Ketten)
- Informieren Sie mich über lockere Zähne, Brücken, Kronen, Prothesen oder über andere Gegenstände im Mund (z.B. Piercing).

Im Operationsraum geschieht Folgendes:

- Es wird eine Venenkanüle gelegt und eine Infusion angeschlossen.
- Überwachungsgeräte zur Kontrolle von Kreislauf und Atmung werden angeschlossen.
- Über die Kanüle werden Medikamente zur Vorbereitung des Organismus auf die Narkose zugeführt; Sie bemerken dann, daß die Augen schwer werden.

- Anschließend erfolgt die Gabe des Einschlafmittels. Das Einschlafen wird meist als angenehm empfunden. Bei längerdauernden Narkosen und bei Operationen im Gesichtsbereich wird nach dem Einschlafen ein Schlauch in die Luftröhre gelegt (Intubation) oder Larynx-Maske; dadurch kann es nach der Narkose vorübergehend zu Halsbeschwerden kommen. Der Sicherheitsgewinn durch die Intubation überwiegt jedoch bei weitem diese Belästigung.

In der Regel fühlen Sie sich nach der Narkose wohl und können nach ca. 2 Std. die Praxis verlassen. Voraussetzung ist, daß die Kreislaufreaktion völlig in Ordnung ist. Für den Heimweg brauchen Sie eine Begleitperson mit PKW (bzw. Taxi).

Welche Komplikationen und Nebenwirkungen können auftreten?

Kein medizinischer Eingriff ist völlig risikofrei! Art und Schwere der Grunderkrankung, Begleiterkrankungen, Lebensalter und andere Faktoren bestimmen das Risiko mit. Ernste Komplikationen treten während einer Narkose sehr selten auf. Durch die ständige Überwachung aller wichtigen Körperfunktionen kann der Anästhesist etwaige Störungen sofort erkennen und behandeln.

Allgemeine Komplikationen und Nebenwirkungen, die trotz größtmöglicher Sorgfalt auftreten können:

- Blutergüsse und Infektionen im Bereich der Einstichstellen von Kanülen und deren Umgebung
- Thrombosen (Gerinnselbildung) und Entzündungen der punktierten Blutgefäße
- Mißempfindungen im Bereich der Einstichstellen durch ungewollte Verletzung von Hautnerven
- selten Schädigung von Nerven mit Gefühlsstörungen und Lähmungen durch Druck oder Zerrung bei der Lagerung
- Übelkeit und Erbrechen
- Kopf- und Muskelschmerzen
- Verletzungen im Mund- und Nasenbereich

Schwerwiegende Nebenwirkungen und Komplikationen treten bei einer Narkose sehr selten auf, auch bei schwerkranken Patienten:

- Erbrechen mit der Gefahr des Übertritts von Mageninhalt in die Lunge, besonders bei Nichtbeachtung des Nüchternheitsgebots!
- Schluckbeschwerden, Heiserkeit und Stimmbandschäden durch die Einführung des Beatmungsschlauches in die Luftröhre (Intubation)
- durch die Intubation auch Schäden an Zähnen und Zahnersatz, besonders bei lockeren Zähnen und Karies
- selten allergische Reaktionen mit Hautausschlag und Juckreiz,
- äußerst selten Herz-, Kreislauf- und Atemversagen mit nachfolgenden Organschäden
- äußerst selten hohes Fieber durch eine Stoffwechselentgleisung (maligne Hyperthermie)
- Infektionen, Thrombosen, Embolien

Vor dem Eingriff (Narkose)

Am Tag vor der OP keine schweren Speisen essen aber bitte viel trinken.

- **OP-Termine bis 13.00 Uhr** Am Abend vor der OP ab 22.00 Uhr nicht mehr essen, nicht mehr trinken und nicht mehr rauchen.
- **OP-Termine nach 13.00 Uhr** Sie dürfen um 7.00 Uhr noch ein leichtes Frühstück zu sich nehmen (d.h. ein Brot mit Marmelade oder ein Brötchen oder Zwieback, Tee mit Zucker oder Wasser,). **Aber keine Milch und keine Milchprodukte** (wie Käse, Butter, Joghurt), **kein Obst oder Gemüse, keinen Alkohol und keinen Kaffee, keine Wurst, kein Fleisch.**

Bei Nichtbeachten der oben genannten Hinweise (nüchtern bedeutet: nicht essen, nicht trinken, nicht rauchen, keine Bonbons, Pralinen oder Kaugummies!) **drohen Komplikationen** (z.B. Übelkeitsattacken, Erbrechen, Einatmung von Speichel oder Erbrochenem und Erstickten) **während oder nach der Narkose.**

Legen Sie Schmuck, herausnehmbaren Zahnersatz und Kontaktlinsen ab und verzichten Sie auf „Make-Up“ (einschließlich Gesichtscreme) und Nagellack.

Sagen Sie dem Anästhesiearzt in Ihrem eigenen Interesse, wenn Sie/Ihr Kind innerhalb von 6 Stunden etwas gegessen oder getrunken haben/hat.

Nach dem Eingriff (Narkose)

- Sie müssen durch eine Begleitperson nach Hause gebracht werden. Dort sollten Sie sich noch einige Zeit schonen.
- Sie dürfen 24 Stunden lang nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen (nicht Auto- oder Fahrradfahren), nicht an laufenden Maschinen arbeiten, keine wichtige Entscheidungen treffen, keinen Alkohol trinken.
- Kinder sollten den ganzen Operationstag unter Aufsicht in der Wohnung bleiben.
- Sie sollten in Begleitung anderer erwachsener Personen bleiben.
- Flüssigkeiten können Sie unmittelbar nach der Entlassung, leichte Nahrung wieder im Laufe des Tages zu sich nehmen.

Diese Einschränkungen gelten bis zum Morgen des folgenden Tages.

Voroperative Untersuchungen

Patienten/-Innen über dem **50. Lebensjahr** oder mit bekannten Vorschäden des Herz-, Gefäß-, Kreislaufsystems und/oder Stoffwechselerkrankungen in der Krankengeschichte (wie *Herzinfarkt, koronare Herzkrankheit, Angina pectoris, Bluthochdruck, Schlaganfall, Zuckerkrankheit*) sollten/müssen vor dem OP-Termin bei Ihrem Hausarzt ein **EKG** anfertigen lassen.

Alle Patienten/-Innen ab dem 18. Lebensjahr sollten zum OP-Termin die Befunde der Laborwerte **Kalium, Hämoglobin (Hb) und Quick** von Ihrem Hausarzt mitbringen.

Sollte sich bei Ihnen oder Ihrem Kind kurz vor dem OP-/Narkose-Termin eine **Erkältungskrankheit** mit einem der Symptome: *Husten, Schnupfen, Fieber, Halsschmerzen, Gliederschmerzen, Kopfschmerzen* bemerkbar machen, unterrichten Sie bitte vorher telefonisch Ihren Operateur oder Narkosearzt davon. Wir entscheiden dann darüber, ob der OP-Termin stattfinden kann/darf oder ggf. verschoben werden muss. Es geht um Ihre Sicherheit oder die Ihres Kindes!



Patienten-Telefon: _____

Aufklärungsbogen ausgegeben

am: _____

durch: _____

**Zum Operationstermin
bringen sie bitte ihre
Versicherungskarte mit**

Narkose- Einwilligungserklärung

Bitte zur Operation mitbringen

1 Bitte diesen Abschnitt möglichst bald nach Erhalt des Bogens bearbeiten:

Ich habe den Inhalt des beiliegenden / umseitigen Aufklärungsbogens zur Kenntnis genommen und verstanden, ich werde die Verhaltenshinweise beachten:

- Keine aktive Teilnahme am Straßenverkehr nach der Operation.
- Betreuungsperson für den Heimweg und die Zeit bis zum nächsten Morgen.
- Kein Essen und Trinken ab 6 Stunden vor dem Operationstermin.

Ort _____ Datum _____ Patient bzw. Betreuer _____

2 Bitte diesen Abschnitt erst nach dem Aufklärungsgespräch (also am OP Tag oder nach einem vorherigen Gespräch) bearbeiten:

Die Narkoseärztin / der Narkosearzt _____ hat mit mir folgende Besonderheiten und ggf. individuelle Risikofaktoren:

besprochen und meine Fragen hinreichend beantwortet.

Die Behandlung am _____ in der Praxis Dr. _____
in Intubationsnarkose bzw. mit Larynxmaske erfolgt auf meinen eigenen Wunsch.
Über Risiken und Nebenwirkungen wurde ich vom Anästhesisten aufgeklärt.

Ich benötige keine weitere Bedenkzeit und erkläre meine Einwilligung in die Durchführung der Anästhesie und ggf. erforderlicher, bzw. oben genannter Neben- und Folgemaßnahmen.

Ich bestätige, daß ich den Narkose-Aufklärungsbogen zur Mitnahme erhalten habe.

Datum _____ Patient bzw. Betreuer _____ Arzt _____

Bitte Rückseite beachten!